

Freiburg im Breisgau, den 18. August 1998

**Inhalt:** Gemeinsames Wort zur „Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche 1998“. — Woche der ausländischen Mitbürger vom 27. September bis 3. Oktober 1998 — Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel. — Personalmeldungen: Ernennungen – Anstellung der Neupriester – Pastoration von Pfarreien – Anweisungen / Versetzungen – Entpflichtungen / Zuruhesetzungen.

Nr. 399

### Gemeinsames Wort zur „Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche 1998“

#### Offen für Europa – offen für andere

Unter dieses Motto stellt der Ökumenische Vorbereitungsausschuß die Woche der ausländischen Mitbürger 1998. Es gibt sie seit fast einem Vierteljahrhundert. Dies ist eine erfreuliche Tatsache für alle Beteiligten, besonders für diejenigen, mit denen und für die diese Woche gestaltet wird.

Im vergangenen Jahr konnte nach gründlichen Vorarbeiten ein Gemeinsames Wort der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Griechisch-Orthodoxen Metropolie und weiterer elf Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zu Migration und Flucht unter dem Titel: „... und der Fremdling, der in deinen Toren ist“ veröffentlicht werden.

Diese Erklärung ist ein gutes und sicheres Fundament für alle, die in diesem schwierigen Bereich arbeiten. Es motiviert zum weiteren Einsatz für die Menschen, die unsere Sorge und unseren Schutz besonders notwendig haben. Es will auch deutlich machen, daß alle einzelnen in ihrem Engagement nicht allein stehen und nicht alleingelassen werden.

Das Wort hat wichtige kirchliche Leitgedanken noch einmal markiert und festgeschrieben.

Die Reaktionen zeigen uns, daß die in diesem Wort angesprochenen Themen die Menschen bewegen: Menschen, die in der Politik und Öffentlichkeit, in den Verwaltungen und Medien, in der Sozialberatung und Seelsorge, in den Kirchen- und Pfarrgemeinden und darüber hinaus tätig sind.

Dennoch dürfen wir nicht übersehen, daß viele Menschen die Probleme anders sehen, beurteilen und entsprechend handeln. Deshalb halten wir noch einmal

fest: Sich einsetzen heißt sich aussetzen. Das stimmt besonders für den großen Arbeitsbereich der Migration und der Migranten.

Die Kirchen müssen sich immer wieder ein- und damit aussetzen, weil sie Anwalt sind: gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus; gegen Bestrebungen, Ausländer und andere Minderheiten zu Sündenböcken für verfehlte Politik zu machen; gegen eine Stammtisch-Mentalität, die einreden will, daß Ausländer/Migranten nur auf unsere Kosten leben, Deutschen die Arbeitsplätze wegnehmen, und gegen andere Vorurteile.

Wenn wir Offenheit, Dialogbereitschaft und Gemeinsamkeit wollen, dann muß dieses „Gegen“ in ein „Für“ münden:

- für die Integration in kultureller, sozialer und rechtlicher Hinsicht,
- für Arbeitsplätze,
- für eine gemeinsame Zukunft,
- für Dialog über Religions- und Konfessionsgrenzen hinweg,
- für eine umfassende seelsorgliche Begleitung.

Daher erneuern wir unsere gemeinsamen Bitten und Erwartungen:

An die Regierungen der EU-Staaten, die derzeit wichtige Entscheidungen über die weiteren Schritte zur vertieften Integration Europas vorbereiten, appellieren wir, daß sie Europa nicht nach außen abzuschotten suchen. Denn nicht nur die Wirtschaftsgemeinschaft, sondern auch die Wertegemeinschaft lebt vom Austausch, vom Dialog und von der Offenheit; und gerade in der Solidarität mit den Hilfesuchenden erweist sich Europa als Wertegemeinschaft.

Wir bitten alle Christen, die Gemeinden und Kirchen, dieses Jahr – und in besonderer Weise die Woche der ausländischen Mitbürger – zum Kontakt mit den hier lebenden Christen und Kirchen aus zahlreichen anderen Ländern zu nutzen. Eine verstärkte ökumenische Zusammenarbeit kann im wechselseitigen Kennenlernen, im gemeinsamen Gebet, in der Offenheit für die Fragen

des anderen und in der Entdeckung von Gemeinsamkeiten bestehen. Auch ermutigen wir alle Christen, auf der Grundlage ihres Glaubens den Dialog mit den Mitgliedern anderer Religionen zu suchen.

„Offen für Europa – offen für andere“ – dieses Leitwort für 1998 muß für uns Christen mehr sein als ein guter Slogan. Es muß mehr und mehr verinnerlicht und zur Überzeugung jedes einzelnen Christen und unserer christlichen Kirchen werden. Dazu soll die Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche 1998 beitragen.

*Präses Manfred Kock*

Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche  
in Deutschland

*Bischof Dr. Dr. Karl Lehmann*

Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

*Metropolit Augustinos*

Griechisch-Orthodoxer Metropolit in Deutschland

## Erlasse des Ordinariates

Nr. 400

### Woche der ausländischen Mitbürger vom 27. September bis 3. Oktober 1998

Unter dem Thema „Offen für Europa – offen für andere“ wird in diesem Jahr die Woche für ausländische Mitbürger begangen. In seiner Botschaft zum 84. Welttag der Migranten und Flüchtlinge 1998 schreibt Papst Johannes Paul II: „Für die Christen ist die Aufnahme von Fremden und die Solidarität mit ihnen nicht nur Sache der Gastfreundschaft, sondern eine klare Verpflichtung, die sich aus der Treue zur Lehre Christi ergibt. Sorge für Migranten bedeutet für die Gläubigen, daß sie den von weiter gekommenen Brüdern und Schwestern einen Platz in den einzelnen Christengemeinden sichern und sich dafür einsetzen, daß jedem von ihnen die allen Menschen eigenen Rechte zuerkannt werden. Die Kirche fordert alle Menschen guten Willens auf, ihren ganz persönlichen Beitrag zu leisten, damit jede Person geachtet werde und für die Menschenwürde demütigende Diskriminierungen ein Ende finden. Der Einsatz der Kirche ist auf das Gebet gestützt, am Evangelium ausgerichtet und von ihrer jahrhundertalten Erfahrung getragen.“

Die Gastfreundschaft gegenüber unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind, gehört zum Wesensmerkmal einer Gesellschaft, die vom Geist des Evangeliums inspiriert ist. Neben den zahlreichen Bemühungen der Politik, vor allen Dingen auch auf kommunaler Ebene, darf die Pastoral

unserer Kirche nicht zurückstehen. Alle Verantwortlichen sind deswegen herzlich eingeladen, sich die Woche der ausländischen Mitbürger in der Verkündigung und Katechese zum besonderen Anliegen zu machen: zumal vor dem Hintergrund der Tatsache, daß die Woche der ausländischen Mitbürger zusammenfällt mit der Neukonstituierung einer Bundesregierung. Wir dürfen nicht denen das Feld überlassen, die durch egoistische Motive oder ausgesprochen ausländerfeindliche Parolen die Entwicklung eines offenen Europas blockieren wollen.

Vor allen Dingen sind all jene Pfarrgemeinden des Erzbistums Freiburg zur engagierten Mitgestaltung der Woche der ausländischen Mitbürger eingeladen, die einen deutlich wahrnehmbaren Anteil von ausländischen Mitbürgern in ihren Reihen vorfinden. Die Ausländerpastoral des Erzbistums ist darauf angewiesen, daß die Haltung solidarischer Gastfreundschaft vor Ort praktiziert und weiter vertieft wird.

### Materialien zur „Woche der ausländischen Mitbürger“

**Materialumschlag** „Woche der ausländischen Mitbürger“ (1 Materialheft „Offen für Europa – offen für andere“, 1 Broschüre „Offen für Europa – offen für andere; Nationalismus und Rassismus überwinden!“, 1 Plakat DIN A 3 „Offen für Europa – offen für andere“, 1 Materialheft „Tag des Flüchtlings“, 1 Plakat DIN A 3 „Tag des Flüchtlings“). *Staffelpreise:* bis 9 Exemplare: DM 8,00; ab 10 Exemplaren: DM 6,00; ab 50 Exemplaren: DM 4,70 jeweils zuzüglich Versandkosten.

**Broschüre** „Offen für Europa – offen für andere; Nationalismus und Rassismus überwinden!“ (24 Seiten, DIN lang). *Staffelpreise:* bis 9 Exemplare: DM 1,00; ab 10 Exemplaren: DM 0,70; ab 100 Exemplaren: DM 0,50; ab 1000 Exemplaren: DM 0,40 jeweils zuzüglich Versandkosten.

**Plakat DIN A 3** „Offen für Europa – offen für andere“. *Unkostenbeitrag:* bis 9 Exemplare: DM 0,80; ab 10 Exemplaren: DM 0,60; ab 100 Exemplaren: DM 0,40 jeweils zuzüglich Versandkosten.

**Plakat DIN A 2** „Offen für Europa – offen für andere“ (nur bei ausreichender Nachfrage). *Unkostenbeitrag:* bis 9 Exemplare: DM 1,50; ab 10 Exemplaren: DM 1,00; ab 100 Exemplaren: DM 0,80 jeweils zuzüglich Versandkosten.

**Postkarte** „Offen für Europa – offen für andere“ (vierfarbig). *Unkostenbeitrag:* DM 0,50; ab 50 Exemplaren: DM 0,35 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Sämtliche **Bestellungen** richten Sie bitte an: Ökumenischer Vorbereitungsausschuß zur Woche der ausländischen Mitbürger, Postfach 16 06 46, 60069 Frankfurt.

## Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Der diesjährige Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel wird am **Sonntag, dem 13. September 1998**, begangen. Er steht unter dem Thema „*In der Kraft des Heiligen Geistes die Hoffnung vermitteln*“.

Die an diesem Sonntag durchzuführende Kollekte dient überdiözesanen Aufgaben der deutschen Bischöfe im Medienbereich. Ein Teil dieser Kollekte verbleibt in der Diözese. Mit ihren Erträgen werden vor allem Aus- und Fortbildung journalistischer Nachwuchskräfte finanziert, die später bei der weltlichen und kirchlichen Presse, bei öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunksendern arbeiten. In den letzten Jahren erhielten aus den Mitteln dieser Kollekte 28 Theologen und Theologinnen eine journalistische Zusatzausbildung; 11 weiteren konnte über ein Volontariat bei der Bistumszeitung „Konradsblatt“ ein hauptberuflicher journalistischer Abschluß (Redakteur) vermittelt werden.

## Personalmeldungen

### Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 1. August 1998 Herrn *Michael Kienast*, Waldkirch, zum *Schuldekan* des Dekanates Waldkirch ernannt.

Mit Schreiben vom 22. Juli 1998 wurde Herr *Martin Schweiger*, Sigmaringen, für das Schuljahr 1998/99 zum *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Gebiet des Staatlichen Schulamtes Sigmaringen ernannt.

Mit Wirkung vom 1. September 1998 wurde Pastoralreferentin Frau *Dr. Maria Meesters* zur *Diözesanbeauftragten der Erzdiözese Freiburg für den Südwestrundfunk* ernannt. Gleichzeitig nimmt sie die Aufgabe der *Funkhausbeauftragten* in Baden-Baden wahr.

### Anstellung der Neupriester

*Axel Bödefeld* nach Ettenheim, St. Bartholomäus, Dekanat Lahr

*Johannes Brandt* nach Lahr, Hl. Geist, Dekanat Lahr

*Markus von Chamier* nach Löffingen, St. Michael, Dekanat Neustadt

*Martin Drathschmidt* nach Wertheim, St. Venantius, Dekanat Tauberbischofsheim

*Thomas Ehret* nach Ettlingen, Herz-Jesu, Dekanat Ettlingen

*Michael Hettich* nach Karlsruhe, Unsere Liebe Frau, Dekanat Karlsruhe

*Hans-Jörg Krieg* nach Forst, St. Barbara, Dekanat Bruchsal

*Helmut Löffler* nach Ostrach, St. Pankratius, Dekanat Meßkirch

*Johannes Mette* nach Engen, Mariä Himmelfahrt, Dekanat Westl. Hegau

*Stephan Sailer* nach Pforzheim, St. Antonius, Dekanat Pforzheim

*Andreas Schneider* nach Lauda-Königshofen, St. Jakobus, Dekanat Lauda

### Pastoration von Pfarreien

Mit Wirkung vom 1. September 1998 wurde Pfarradministrator *Anton Weber*, Endingen-Kiechlinsbergen, zusätzlich zum Pfarradministrator der Pfarrei *Vogtsburg i. K.-Schelingen*, St. Gangolf, Dekanat Breisach-Endingen, bestellt.

Mit Wirkung vom 16. September 1998 wurde Pfarradministrator *Romano Christen*, Emmendingen, St. Bonifatius, zusätzlich zum Pfarradministrator der Pfarrei *Emmendingen*, St. Johannes, Dekanat Waldkirch, bestellt.

Mit Wirkung vom 16. September 1998 wurde Pfarradministrator *Dieter Heck*, Neunkirchen, zusätzlich zum Pfarradministrator der Pfarrei *Aglastershausen*, St. Matthäus, Dekanat Mosbach, bestellt.

### Anweisungen / Versetzungen

1. Juli: Pfarrer *Stjepan Lukec*, Freiburg, als Kooperator nach *Freiburg*, St. Josef, Dekanat Freiburg

1. August: Kooperator *Joachim Greulich*, Lauda-Königshofen, als Pfarradministrator nach *Waldbronn-Reichenbach*, St. Wendelin, Dekanat Ettlingen

Vikar *P. Adam Kubalski OSPPE*, St. Märgen, als Pfarradministrator nach *Todtmoos*, Mariä Himmelfahrt, Dekanat Waldshut

Vikar *P. Maximilian Melonek OSPPE*, Todtmoos, als Pfarradministrator nach *Bernau*, St. Johann B., Dekanat Waldshut

## Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 22 · 18. August 1998

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf

„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.  
Nr. 22 · 18. August 1998

17. August: *P. Jakob Wasensteiner SAC*, Friedberg, als Pfarradministrator zur Vertretung nach *Immenstaad, St. Jodokus*, und *Immenstaad-Kippenhausen, Mariä Himmelfahrt*, Dekanat Linzgau

1. Sept.: Diakon *Günter Barth*, Mannheim, als hauptberuflicher Ständiger Diakon nach *Mannheim, St. Josef*, Dekanat Mannheim, und für die *Schifferseelsorge in Mannheim-Ludwigshafen*

Diakon *Werner Kohler*, Friesenheim, als hauptberuflicher Ständiger Diakon nach *Ubstadt-Weiher, St. Andreas, Ubstadt-Weiher-Zeutern, St. Martin*, und *Ubstadt-Weiher-Stettfeld, St. Marcellus*, Dekanat Bruchsal

Rektor *P. Heinz Lau SCJ*, Freiburg, als Krankenhausseelsorger an das *Evangelische Diakoniekrankenhaus Freiburg*, Dekanat Freiburg

*Giovanni Micco* als Vikar nach *Emmendingen, St. Bonifatius*, Dekanat Waldkirch

*P. Clemens Nöth OSA* als Vikar nach *Walldürn, St. Georg*, Dekanat Buchen

*Roberto Zocco* als Vikar nach *Emmendingen, St. Bonifatius*, Dekanat Waldkirch

### Entpflichtungen / Zurruesetzungen

Zum 31. Juli 1998 wurde *P. Roland Gefwein SAC* von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarreien *Immenstaad, St. Jodokus*, und *Immenstaad-Kippenhausen, Mariä Himmelfahrt*, Dekanat Linzgau, entpflichtet.

Er beendet damit seinen Einsatz in unserer Erzdiözese und übernimmt eine neue Aufgabe in der Diözese Augsburg.

Zum 31. Juli 1998 wurde *Josef Treml* von seiner Aufgabe als Ständiger Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrei *Waldshut-Tiengen, Mariä Himmelfahrt*, Dekanat Wutachtal, entpflichtet.

Zum 2. August 1998 wurde *Dr. Josip Beljan* von seiner Vertretungsaufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei *Lauf, St. Leonhard*, Dekanat Acher-Renchthal, entpflichtet. Er beendet damit seinen Einsatz in unserer Erzdiözese und übernimmt eine neue Aufgabe in seiner Heimat.

Zum 31. August 1998 wurde *P. Rudolf Götz OSA* von seiner Aufgabe als Vikar der Pfarrei *Walldürn, St. Georg*, Dekanat Buchen, entpflichtet. Er beendet damit seinen Einsatz in unserer Erzdiözese und übernimmt eine neue Aufgabe in Würzburg.

Der Herr Erzbischof hat zum 31. August 1998 Pfarrer *Alfons Guttmann* von seiner Aufgabe als Krankenhauspfarrer am *Evangelischen Diakoniekrankenhaus Freiburg* und am *Herz-Zentrum Bad Krozingen* entpflichtet und seiner Bitte um Zurruesetzung entsprochen.

Zum 31. August 1998 wurde *Ante Ivancic* von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarreien *Königheim, St. Martin, Königheim-Gissigheim, St. Peter und Paul*, und *Königheim-Pülfringen, St. Kilian*, Dekanat Tauberbischofsheim, entpflichtet. Er wird künftig als Kroatenseelsorger in der Diözese Hildesheim tätig sein.

Zum 31. August 1998 wurde *Martin Palic* von seiner Aufgabe als Kooperator der Pfarreien *Schellbronn, St. Nikolaus*, und *Neuhausen, St. Urban und Vitus*, Dekanat Pforzheim, entpflichtet. Er beendet damit seinen Einsatz in unserer Erzdiözese.